

HL. KATHARINA VON SIENA LUDWIGSHAFEN

PFARRBRIEF



Kontaktzeiten der Pfarrei Hl. Katharina von Siena

Das Pfarrbüro ist wieder geöffnet. Besucher*innen müssen eine Maske tragen sowie die Hygiene- und Abstandsregeln einhalten.

Mail: pfarramt.lu.hl-katharina-von-siena@bistum-speyer.de

Homepage: www.heilige-katharina.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Dachs
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de



Zentrales Pfarrbüro St. Bonifaz

Deidesheimer Str. 2

Tel. 0621 55 33 24

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 09:00 - 12:00 Uhr

Freitag 15:00 - 17:00 Uhr



St. Hedwig

Siehe zentrales
Pfarrbüro



St. Hildegard

Niederfeldstr. 20
Mittwoch

09:00 - 11:00 Uhr
Tel. 0151 14879641



St. Joseph

Carolistr. 23
Mittwoch

09:00 - 11:00 Uhr
Tel. 54 92 96



St. Michael

Silgestr. 19
Mittwoch

14:00 - 16:00 Uhr
Tel. 5981 4706

Impressum

Herausgeber	Pfarreirat Hl. Katharina von Siena
V.i.S.d.P.	Michael Alter
Redaktion:	Michael Alter, Patrick Drexelmeier, Karl Kunzmann, Josef D. Szuba
Lektorat:	Rosemarie Wies, Sigrid Alter, Michael Alter
Layout:	Karl Kunzmann
Beiträge:	Isabella Adams, Andrea Däuber, Hugo Diehl, Clemens Fiebig, Katharina Kloos, Karl Kunzmann, Lotte Lückersath, Monika Mees, Lukas Muciek, David Müller, Johannes Müller, Petra Schalk, Rainer Schalk, Lisa Sesterhenn, Dagmar Sold, Josef D. Szuba, Dieter Theißen
Auflage:	6100
Druck:	Gemeindebrief Druckerei

Liebe Mitglieder unserer Pfarrei,



es bleibt ein unübertroffenes Bild: Paulus beschreibt die Kirche als Leib mit vielen Gliedern. Dabei ist jedes wichtig. „Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich brauche dich nicht. Der Kopf wiederum kann nicht zu den Füßen sagen: Ich brauche euch nicht.“ Jedes Teil ist auf das andere angewiesen, damit der ganze Organismus funktioniert. So kommt Paulus zum Schluss: „Ihr aber seid der Leib Christi. Und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm“.

Was Paulus im 1. Korintherbrief beschreibt, trifft auch auf unsere Pfarrei zu. Es ist unmöglich, all jene Personen und Gruppen aufzuzählen, die in irgendeiner Weise zu unserem Zusammenleben beitragen. Es käme eine unendlich lange Liste zustande. Und sicher würde man irgendjemanden vergessen. Dieser Pfarrbrief zeigt zumindest einige Facetten unseres vitalen Miteinanders.

Einige Funktionen möchte ich an dieser Stelle namentlich nennen: zwei

Jahre lang hatte unser Empfangsdienst am Kirchenportal eine wichtige und nicht immer leichte Aufgabe zu erfüllen. Über Nacht mussten sich für diesen neuen Dienst genug Personen finden, so dass wir überhaupt Gottesdienste feiern konnten. Und im Pfarrbüro hatten unsere Sekretärinnen alle Hände voll zu tun, für jeden Gottesdienst eine vollständige Liste anzufertigen.

Auch dass Sie diesen Pfarrbrief in Händen halten, ist keine Selbstverständlichkeit. Dr. Karl Kunzmann trägt schon viele Jahre dafür die redaktionelle Verantwortung. Eine ganze Heerschar von Helferinnen und Helfern übernimmt dann gewissenhaft die Aufgabe, die über 6.000 Exemplare straßenweise zu verteilen.

Nur wenige Beispiele für die vielfältigen Aufgaben und Funktionen, die unsere Pfarrei lebendig erhalten. Ihnen allen gilt unser Dank und unsere Anerkennung! Unser Titelbild zeigt etwas von dieser bunten Vielfalt der Kirche. Eine ganze Menge Menschen trägt dazu bei, dass Christus in unserer Mitte lebendig bleibt und sein Geist unter uns wirkt.

Dass auch Sie das wohltuende Wirken seines Geistes spüren, wünsche ich Ihnen aus ganzem Herzen!

Ihr Pfarrer

Verabschiedung Katharina Kloos

„Es gab viel Licht.“ In zahllosen Begegnungen hat sie ganz viel Bereicherung erfahren dürfen. So schaut Frau Katharina Kloos zurück auf 42 Jahre, in denen sie als Gemeindereferentin ein großes Stück ihres Lebens in ihre Arbeit eingebracht hat. Sie wollte der Kirche ein Gesicht geben und wer sie kennenlernen konnte, weiß, dass das



nicht nur ein Wunsch geblieben ist. Sie ist ein freundliches Gesicht unserer Kirche. Nun darf

sie es entspannt mit in ihren Ruhestand nehmen. Für diese neue Phase ab August wünschen wir, das Pastoralteam, das Büroteam, alle, die punktuell oder ständig mit ihr zusammen gearbeitet, gewirkt, gelacht, geweint haben, eine schöne, gesegnete Zeit. Schade für uns, aber schön für sie und so gönnen wir Frau Kloos von Herzen die neue, größere Freiheit, ihr Leben zu gestalten. Und da brennt noch ein Feuer. Das spürt jeder, der mit ihr zu tun hat.

Ihre berufliche Biographie kann nur kurz angedeutet werden. Das Wichtigste daraus kann ohnehin nur von ihr selbst erzählt werden, weil es die Mo-

mente „dazwischen“ waren, die ihr besonders wichtig sind. Wo „pastoraler Dienst“ mehr ist, als nur ein Abarbeiten von anstehenden Aufgaben. Aber natürlich gab es auch konkrete Stationen:

Das Studium der praktischen Theologie ab 1977 in Mainz (statt ihres ursprünglichen Interesses, der Physik!). Dann vier Jahre in LU, Pfarrei Herz-Jesu, eine Zeit, an die sie sehr gerne zurückdenkt. Zwei sehr vielfältige Jahre in der Hochschulgemeinde Kaiserslautern, ein extrem anstrengendes Jahr im Schuldienst, gefolgt von acht Jahren Erziehungszeit für ihre drei Kinder; unterbrochen allerdings von zwei Jahren mit einer halben Stelle in St. Joseph, Rheingönheim. Das sollte sie später wieder einholen ... Zunächst ging es aber nach Böhl-Iggelheim, sukzessive von zehn Wochenstunden bis zu einer vollen Stelle, 15 Jahre lang. Dann, 2010, folgte die Ludwigshafener Gartenstadt, die schon bald mit Rheingönheim und Maudach fusionierte. So wuchsen Gemeinden zusammen, in denen sie schon erste Fäden geknüpft hatte.

Es gäbe noch vieles zu sagen, nicht zuletzt ihre einfühlsame Art, Gespräche zu führen und Kontakte zu pflegen. Aber ganz besonders sei hier noch in den Blick gerückt, wie Katharina Kloos auf Kinder eingehen konnte. Ohne übertriebene Betulichkeit, klar, aber

ohne übertriebene Strenge, einfach, direkt, annehmend, liebevoll. Sie kann so erzählen, dass ein Kind spürt, wie gut eine Geschichte aus der Bibel einer Kinderseele tut.

Vielleicht wäre es ein schönes Geschenk zum Abschied, wenn sie spüren kann, dass ihr jahrzehntelanges

„beruf“liches Engagement wie ein Samen wirkt, der irgendwo und in ganz unterschiedlichen Farben und Formen aufgeht. Wir sagen Ihnen/Dir von Herzen Danke für die schönen Begegnungen. Die Menschen in der Pfarrei Heilige Katharina von Siena – und wohl auch darüber hinaus.

Clemens Fiebig

Danke für Blumenschmuck

Es ist immer ein schöner Anblick in einer unserer Kirchen zu kommen und sie mit Blumen schön geschmückt zu sehen. Über Jahrzehnte waren in unserer Hauptkirche St. Bonifaz dafür Frau Schlick und Frau Gierens zuständig. Beide hatte es aus Westfalen hierher geweht, allein schon der gleiche Zungenschlag machte aus beiden ein wunderbares Team. Über die Woche sah man immer die eine oder die andere in der Kirche schnell mal vorbeischauchen, damit die Blumen genug Wasser hatten. Schon längst vor dem Wochenende war überlegt worden, wie man für das kommende Wochenende schmücken würde, was sich aus dem Garten gerade eignete, wo es auf den Feldern gerade Schönes zu schneiden gab. Bei jedem Einkauf war der „Blumenblick“ immer schon mit dabei. Dazu kam der Schmuck bei ganz besonderen Festen, die Palmsträußchen für den Palmsonntag, die Kräutersträußchen für Maria Himmelfahrt, das Erntedankfest, der Blumenschmuck für Hochzeiten oder den Weißen Sonntag...Ferien waren da ei-

gentlich nicht vorgesehen...aber sollten beide nicht da sein können, hatten sie sich schon einen Kümmerer ausgesucht.

Das alles geschah, ohne dass es jemand merkte, umso größer ist jetzt einfach mal unser ganz öffentlicher Dank für diesen schönen Dienst.

Mit dem diesjährigen Osterfest hat Frau Brosch den Blick nach dem Blumenschmuck übernommen und wir wünschen auch ihr viel Freude und ein gutes Händchen.

Katharina Kloos



Foto Katharina Kloos

Neuer Diakon Johannes Müller

Liebe Mitglieder der Pfarrei Heilige Katharina von Siena, mein Name ist Johannes Müller und ich trete als Diakon die Stelle in Ihrer Pfarrei an.

Ich bin 45 Jahre alt und wohne in



Foto Johannes Müller

Ludwigshafen-Hemshof. Ursprünglich komme ich auch aus Ludwigshafen und meine Heimatpfarrei ist St. Albert/Pfingstweide.

Dort war ich bis zu dem Beginn des Studiums der Praktischen Theologie an der katholischen Fachhochschule in Mainz im Herbst 1999 vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit, sowie als Ministrant tätig. Nach Abschluss meines Studiums absolvierte ich in Haßloch mein berufspraktisches Jahr. Anschließend trat ich als Gemeindereferent meine erste Stelle in Neustadt (Mußbach und Gimmeldingen) an. Die pastorale Situation war geprägt vom plötzlichen Tod des Pfarrers und dem Ruhestand der Gemeindereferentin. Ich durfte einen

sehr intensiven und schönen Weg mit den Menschen der Pfarrgemeinde von Mußbach und Gimmeldingen gehen. Nach fünf Jahren hieß es für mich dann, Abschied zu nehmen und eine neue Aufgabe in Ludwigshafen zu beginnen. Darüber hinaus kam ich in den Bewerberkreis zum Ständigen Diakonat. Ein besonderer Moment war sicherlich meine Diakonenweihe am 26. September 2010 in St. Josef. In den vergangenen Jahren lag das Hauptaugenmerk der pastoralen Arbeit darauf, den Übergang von der Pfarreiengemeinschaft St. Josef - St. Gallus mit der Pfarrei St. Dreifaltigkeit zur neuen Pfarrei Hl. Cäcilia zu gestalten. Nach neun Jahren war für mich der Zeitpunkt gekommen, eine neue Aufgabe anzunehmen und so kam ich nach Haßloch. Die vier Jahre standen zur Hälfte unter den Eindrücken und Beschränkungen durch die Corona-Situation, dennoch konnten wir im Pastoralteam besonders im Bereich der Familien neue Wege mit einer Kinderkirche gehen.

Ich freue mich über meine Rückkehr nach Ludwigshafen und auf meinen Arbeitsbeginn in Ihrer Pfarrei und hoffe, dass wir gemeinsam ein Stück des Weges in der Nachfolge Jesu Christi gehen und wünsche uns dazu Gottes reichen Segen.

Johannes Müller

Visionsarbeit im Bistum und in der Pfarrei

In unserer Pfarrei sind wir dabei, ein pastorales Konzept zu entwickeln. Die Diözese Speyer ist schon einen Schritt weiter. Zum Beginn des neuen Kirchenjahrs hat sie ihre Vision veröffentlicht, die auch uns inspirieren kann für unsere weiteren Überlegun-

gen vor Ort. Wenigstens die einleitenden Sätze sollen hier wörtlich zitiert werden. Den vollständigen Text finden Sie auf der Homepage des Bistums www.bistum-speyer.de/aktuelles/vision

Josef D. Szuba

VISION DER DIÖZESE SPEYER FÜR DIE ZUKÜNFTIGE GESTALT DER KIRCHE IN PFALZ UND SAARPFALZ

Berührt und bewegt von der Menschenfreundlichkeit Gottes wollen wir Segensort in der Welt sein: gastfreundlicher Ort heilsamer Unterbrechung, offener Raum des Dialoges, sicherer Seelsorge, unmittelbar erfahrbarer Nächstenliebe und der Feier der Gemeinschaft Gottes mit den Menschen.

Jesus Christus ist der Maßstab unseres Handelns. Er hat die Armen und Ausgegrenzten in den Mittelpunkt gestellt. Sein Evangelium ruft uns zur Umkehr.

Im Vertrauen auf den Heiligen Geist, der uns allen geschenkt ist, sind wir als synodale Kirche gemeinsam auf dem Weg. Wir sind weltweit verbunden mit allen Geschwistern im Glauben.

Wir engagieren uns anwaltlich für Gerechtigkeit und Frieden, für unser gemeinsames Haus Erde und für die gleiche Würde und die gleichen Rechte aller Menschen. Uns ermutigt unser Glaube an Gott, der „alles neu machen“ will (Offenbarung 21,5).

Nacht der offenen Kirchen - auch in St. Hildegard

„Dem Glauben Raum geben – erleben Sie unsere Kirche in neuem Licht“

19 Uhr –
23 Uhr

Zwischen 19 und 23 Uhr ist die Kirche zur kreativen Erkundung offen.

19.30 –
20.15 Uhr

„Wem kann man noch glauben?“
In einem kleinen Projekt versuchen Jugendliche aus der Pfarrei Hl. Katharina dem nachzugehen.
Es gibt moderne Menschen, die an Jesus Christus festhalten. Das hat gute Gründe. Gerade wenn man meint, dass man kaum jemanden mehr trauen kann.
Wieso ist er wegweisend, wenn so viele so viel Un-Sinn behaupten oder sogar tun?

Wir machen uns unsere eigenen Gedanken dazu ... und hören gerne auch Eure / Ihre.



„Wir“ – das sind Jugendliche, die sich derzeit auf die Firmung vorbereiten. Dazu gibt es auch Musik und Momente der Stille. Und am Ende gestalten wir zusammen etwas zu dem, woran „man“/wir/ich glauben kann.

21.30 Uhr

Worte und Töne – spontane Wünsche werden erfüllt

<http://offene-kirchen-lu.de>

Rheinland-Pfalz und Rwanda: 40 Jahre Partnerschaft



Das Land Rheinland-Pfalz feiert dieses Jahr 40 Jahre Graswurzelpartnerschaft mit Rwanda. Unsere Partnerschaft hingegen besteht seit 36 Jahren. Gründer der Partnerschaft waren Professor Hans Kirsch und Abbé Amat. Abbé Amat ist dieses Jahr im Alter von 80 Jahren in seiner Heimat in Spanien verstorben. Uns Freunden der Partnerschaft wird er als lebenswürdiger und bescheidener Seelsorger in Erinnerung bleiben, der mehrmals unsere Pfarrei, letztmals im Jahr 2011, besuchte.

In seinem Sinne arbeiten wir mit

unserer Partnerpfarrei an weiteren Projekten. Aktuell steht das Nähatelier im Vordergrund. In diesem

Jubiläumsaktionen Partnerschaft Ruanda

20.-22.5. „Eine-Welt-Meile“ beim Rheinland-Pfalz-Tag in Mainz

25.06. Festakt „40-Jahre-Partnerschaft RLP-Ruanda“ mit allen Akteuren der Partnerschaft

Aktionen in unserer Nähe, zu denen Sie herzlich eingeladen sind

21.05. „Faires Frühstück“ im Hack-Museums-Garten mit Darbietung von ruandischem Kunsthandwerk

17.07. Ruanda-Fest für Kinder im Landauer Zoo

Oktober: Ausstellung „Blickpunkte 2.0“ in der Rheingalerie Ludwigshafen

Zusammenhang fördern wir die Ausbildung, Arbeit und Verkauf. Damit etablieren wir eine einkommensschaffende und nachhaltige Maßnahme. Außerdem planen wir Projekte



im Jugendbereich des Pastoralzentrums und in Schulen.

Ein weiteres Hauptprojekt ist die Anschaffung einer Getreidemühle für

Mais, diese soll zum Mittagessen für die Schüler eingesetzt werden, um eine tägliche Mahlzeit zu garantieren.

Monika Mees, Lukas Muciek



Alle Fotos Monika Mees

Die Kfd St. Michael feiert und backt!

Die Kfd St. Michael Maudach feiert ihr 85. bestehen am Samstag, den 18.06.22 mit einem Festgottesdienst um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael und anschließend Empfang im Schwesternhaus. Um eine Anmeldung für den Gottesdienst wird gebeten.

Die Kfd St. Michael Maudach bietet am 20.07 und 21.07.22 unter Einhaltung aller Coronamaßnahmen im Pfarrzentrum St. Michael

Dampfnudel to go

an. Sie bestellen ihre Dampfnudeln, holen sie zur vereinbarten Zeit ab und verzehren sie Zuhause mit Ihren selbstgekochten Beilagen wie z.B. Suppe oder Weinsoße.

Um besser planen zu können, die Dampfnudeln bitte bis spätestens 04.07.22 verbindlich bestellen unter Telefon 0621-53 14 06 (Petra Schalk) oder per E-Mail unter Dampfnudel-togo@gmx.de

Bitte beachten Sie, dass wir bei Bestellungen über 20 Dampfnudeln, nicht alle heiß bereitstellen können. Eine Bewirtung im Pfarrzentrum können wir aus Coronagründen in diesem Jahr noch nicht anbieten. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Da die Beschaffung der notwendigen Lebensmittel im Moment nicht sichergestellt ist, bitten wir Sie, die aktuelle Entwicklung in der Pfarrei Info zu verfolgen.

Petra Schalk

Dank für treue Dienste

Fünfzehn Jahre lang hat das Ehepaar Otto und Waltraud Flörchinger den Sakristeidienst in St. Bonifaz äußerst zuverlässig versehen. Treu und gewissenhaft waren die beiden

werktags und sonntags immer zur Stelle. Alle kleinen und großen Handgriffe, die zu dieser Aufgabe gehören, waren ihnen vertraut – vom Aufschließen des Parkplatzes bis zum Leeren der Kerzenkasse. Am Anfang dieses Jahres haben sie aus gesundheitlichen Gründen um Entpflichtung gebeten. Beiden gebührt unser großer Dank für ihren jahrelangen Dienst! Ihren Nachfolgern, dem Ehepaar Daniel und Renata Brosch wünschen wir eine gute Hand sowie viel Freude und Ausdauer bei dieser wichtigen Aufgabe!

Josef D. Szuba



Foto Josef D. Szuba

Angebot der Hauskommunion

„Wenn Sie nicht mehr zur Kirche kommen können, kommt die Kirche gern zu Ihnen!“

Gern bringen wir Gemeindemitgliedern, die es aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr schaffen, am Gottesdienst teil-

zunehmen (erst recht angesichts der Einschränkungen durch die Pandemie) die heilige Kommunion nach Hause. Wir haben neben dem Pastoralteam eine ganze Reihe von Kommunionhelferinnen und -helfern, die diese Aufgabe dankenswerterweise übernehmen. Haben Sie keine falsche Scheu, diesen Dienst anzunehmen und sich im Pfarrbüro zu melden! Oder Sie kennen ältere oder kranke Menschen in Ihrer Nachbarschaft oder Bekanntschaft, die daran Interesse haben. Gerade sie sind und bleiben ein wichtiger und wertvoller Teil unserer Pfarrei. Weisen Sie bitte auf diese Möglichkeit hin.

Josef D. Szuba



Foto Bernhard Matern

Schneebruch am Baum vor der Sakristei in St. Michael

Wer am Samstag, den 09.04. morgens aus dem Fenster schaute, traute seinen Augen nicht: auf den Bäumen lag schwer der Schnee und Äste waren durchgebogen oder auch gebrochen. So auch bei dem Baum vor dem Eingang der Sakristei von St. Michael. Zahlreiche Äste waren heruntergebrochen, und als die Messdiener morgens zur Messdienerstunde kamen, mussten sie erst mal die Äste zerkleinern und wegräumen.

Schnell war sichtbar, der Baum ist nicht mehr sicher, in der Krone lagen noch umgeknickte Äste. Nach Rücksprache mit der Firma, die für uns die Baumkontrolle durchführt, wurde beschlossen, dass der Baum sehr zum allgemeinen Bedauern gefällt wird. So wurde einige Tage später der Baum vom Hausmeister von oben nach un-

ten abgetragen. Aus Sicherheitsgründen natürlich von einem Steiger aus.

Auf der Wiese hinter der Kirche lagen jetzt große Mengen von Holz und Ästen, die entsorgt werden mussten. Ein Teil des Stammholzes wurde gegen Selbstabholung verschenkt, die Maudachhelfer trafen sich abends und bündelten Äste für die Abholung von Grünschnitt am nächsten Tag. Der große Rest wurde von der katholischen Jugend in einen Container der Firma Zeller verladen.

Damit konnte durch die Hilfe vieler Gemeindemitglieder das Problem schnell gelöst werden. Alle bedauern zwar, dass ein großer Baum gefällt werden musste, aber der Eingang zu Sakristei von St. Michael erscheint in einem ganz anderen Licht.

Rainer Schalk



Container mit Baumschnitt



Sakristei danach

KAB - Bewegung, Bewegung

Nachdem Corona vieles nicht möglich gemacht hat, haben wir am 2. April wieder eine Schuh- und Kleider-Sammlung angeboten und die Sachen mit den beiden Warenhaus-Fahrzeugen aus Speyer und Germersheim in fast allen Gemeinden Ludwigshafens abgeholt. Es kamen ca. 3-4 Tonnen zusammen.

Ab 10:30 Uhr haben wir zu Kaffee und „Berliner“ auch Ukraine-Flüchtlinge, die in Maudach eine

Bleibe bei Familien gefunden haben, ins PZ eingeladen. Die Stimmung war sehr gut, alle waren begeistert. Die Bäckerei Otto Schall hat die Berliner gestiftet.

Die Spenden unserer Gäste haben wir auf 250 € aufgestockt und lassen sie den Maudacher Flüchtlingen zukommen. Den Betrag haben wir auf das von der prot. Pfarrei eingerichtete Konto überwiesen.

Auch dem Heinrich Pesch Haus (HPH) haben wir für die Flüchtlingshilfe und die Initiative „LU can help“ 500 € überwiesen. Angeregt wurde das Projekt durch die Stadt Ludwigshafen und HPH-Direktor Tobias Zimmermann SJ. Ziel der Koordinierungsstelle im HPH

Veranstaltungen der KAB

Am 24. September ist im PZ ein Nachmittag zum Thema „Ist christlicher Glaube noch zeitgemäß?“

Am 1. und 15. Oktober sind wieder Schuh- und Kleidersammlungen in Ludwigshafener Gemeinden für die Caritas-Warenkörbe.

Am 1. Oktober in Rheingönheim und am 15. 10. in Maudach.

Am 16. Oktober ist in Maikammer der Diözesanverbandstag.

In der Zeit vom 6. bis 20. November sind wieder die Kurpfälzer Sozialtage mit je einer Veranstaltung in Maudach und Speyer.

ist sowohl die Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine in Ludwigshafen als auch die Unterstützung von Hilfsaktionen für die Menschen in der Ukraine. Die Initiative „LU can help“ bündelt also Flüchtlings-Aktivitäten z.B. Sprachkurse, Spielenachmittage usw.

Am 14. Mai werden wir unsere Jubilare aus den Jahren 2019, 2020, 2021 und 2022 für 25, 40, 50, 60, 65 und 70 Jahren Mitgliedschaft ehren. Auch 45

Jahre KAB-Maudach wollen wir an diesem Tage feiern. Bitte bleiben Sie/ bleibt gesund in der Hoffnung auf wieder persönliche Kontakte und Treffen.

Hugo Diehl



dem glaub' ich gern!

Was OST und WEST verbinden kann.

Katholische Jugend Maudach

2021; Unsere ersten Schritte hinaus aus dem Pandemiedown

Nachdem 2020 das Coronavirus das Aus für die meisten Aktivitäten der Jugend bedeutete und 2021 notgedrungen noch einmal die Jugendfreizeit, sowie das Stern- und Karsingen ausfallen mussten, erlaubten uns die sinkenden Inzidenzen ab dem Sommer 2021 endlich wieder Vereinsaktivitäten stattfinden zu lassen.

Zeltlager 2021

Zwei Wochen mit Freunden zelten und spielen und basteln. Das konnten wir letztes Jahr endlich wieder 25 Teilnehmern mit dem Zeltlager in Annweiler ermöglichen. Bei Ausflügen besuchten wir einen Kletterwald und wanderten mithilfe von GPS-Geräten, in Kleingruppen auf den Trifels. Eine Herausforderung, die die Kinder und Jugendlichen mit Freude angenommen haben.

Diesen Sommer führt uns das Zeltlager nach Jägersburg. Wer ein Abenteuer mit Freunden erleben will, kann sich gerne anmelden.

Maudacher Festgarten, oder unsere 1-Tag Kerwe

Nach langem hin und her gestattete die Stadt Ludwigshafen uns kurzfristig den Maudacher Festgarten. Im Laufe eines Abends und des folgenden Vormittags bauten wir den Festgarten auf, um wenige Stunden später zahlreiche Besucher zu empfangen. Hier hat sich gezeigt, dass auch bei nur sehr kurzfristiger Anmeldung einer Aktivität auf die Maudacher Verlass ist.

Gruppenstunden

Wöchentlich Spiele und Aktivitäten mit Jugendlichen und Kindern - dafür stehen die Gruppenstunden im eigentlichen Sinne. Doch auch sie mussten unter Corona leiden. Hohe Inzidenzen ließen die wöchentliche Aktivität 2021 nur selten zu. 2022 sieht es nun jedoch besser aus. Seit gut einem Monat können wir regelmäßig, jeden Dienstag und Mittwoch von 17 - 18 Uhr die Gruppenstunden stattfinden lassen.



Basteln im großen Zelt



Am Ziel, der Trifels

Alle Fotos Alex Drexler

Frauenpilgern auf dem Oberschwäbischen Jakobsweg

Auch dieses Jahr wollen wir wieder ein Frauenpilgern veranstalten. Wir planen vom 23. bis zum 26. September auf dem Oberschwäbischen Jakobsweg unterwegs zu sein. Als Standquartier wurde die Jugendherberge Ravensburg ausgewählt. Hier sind Doppelzimmer mit Frühstück reserviert. Start ist am Freitagmorgen, aber für alle Berufstätigen ist es auch möglich erst freitagabends zu uns zu stoßen. Es ist auch möglich, bereits sonntagabends wieder abzureisen.

Die genauen Wanderrouen werden auf einer Vorbesprechung im August festgelegt und hängen von der Belastbarkeit der Mitwanderinnen ab. Der Wegverlauf ist insgesamt recht flach, wir werden uns also hauptsächlich über Etappenlängen unterhalten.

Wenn sich genügend Mitwanderinnen finden, werden wir das neunsitzige BDKJ Auto mieten, sind also flexibel mobil.

Höhepunkte der Wanderungen werden folgende Punkte sein:

- Abtei Weingarten mit Heilig Blut-Reliquie
- Die Altstadt der ehemaligen freien Reichsstadt Ravensburg
- Zahlreiche Kapellen am Wegesrand
- Meersburg
- Die Überfahrt über den Bodensee nach Konstanz
- Die Konzilstadt Konstanz

Interessentinnen melden sich bitte bis zum 5. August bei Isabella Adams: isabellaadams@outlook.de oder im Pfarrbüro.

Isabella Adams



Capella Michaelis

Seit Januar 2019 steht der Kinderchor Capella Michaelis Maudach unter der



Leitung von Dagmar Sold. Sie ist studierte Klavierpädagogin und Pädagogin für Elementare Musikpädagogik, desweiteren auch Kirchenmusikerin. Die Chorarbeit startete mit drei Gruppen bis Corona im März 2020 die Proben zum Erliegen brachte. Ab Juni 2020 wurde mit fünf Sängerinnen und Sängern verschiedene Gottesdienste gestaltet, bis die nächste Coronawelle im November 2020 wieder allem Singen ein Ende setzte.

Eine lange stille Zeit folgte. Aber am 21. Juni 2021 nahm der Chor wieder seine Probenarbeit auf – allerdings nur noch mit zwei Chorgruppen, da sich einige Sängerinnen und Sänger anderweitig orientiert haben.

Seit dieser Zeit kommen immer alle tagesaktuell getestet zur Probe und wir singen mit mehr Abstand aber großer Freude im Herzen.

Alle Fotos Capella Michaelis



So konnten wir auch am 4. Dezember 2021 eine Adventsandacht in St. Ludwig gestalten. Es folgten das Mitwirken beim Adventsfenster in Rheingönheim (6. Dezember 2021) und das Singen bei der Kinderchristmette in Maudach.

Seit April 2022 singen wir wieder mit drei Chorgruppen, da sich die Zahl der Sängerinnen und Sänger im Alter von 4 bis 9 Jahren wieder stabilisiert hat und sogar gestiegen ist. Am 8. Mai, 15. Mai, 22. Mai und 28. Mai 2022 sang der Chor bei Erstkommunionsfeiern.

Der Chor probt montags ab 16 Uhr und würde sich über interessierte und musikbegeisterte Sängerinnen und Sänger im Alter von 4 Jahren bis ins junge Erwachsenenalter sehr freuen. Gerne könnt Ihr Euch bei Dagmar Sold (Dagmar.Sold@web.de) informieren und eine Schnupperstunde vereinbaren.

Dagmar Sold

Kita St. Joseph: Wir erleben die Osterzeit!

Palmsontag

Gemeinsam hat die Tigergruppe sich vor der Kirche getroffen und mit dem Lied „Pass auf kleines Auge, was Du siehst“ begonnen. In der Kirche spielten wir den „Einzug in Jerusalem“ nach. Dabei wedelten die Kinder mit Tüchern, Kleidung und begrüßten den „König“ mit lautem Rufen. Zum Abschluss sangen wir um den Altar das Lied: „Flinke Hände, flinke Füße, wache Augen, weites Herz!

Freundschaft die zusammenhält,
so verändern wir die Welt.“

Die Feier des letzten Abendmahles

Wir setzten uns in der Gruppe auf den Boden um eine „Tafel“ und zelebrierten das letzte Mahl, welches Jesus mit

seinen Jüngern gefeiert hatte. Dabei gab es Fladenbrot und Traubensaft. Wir teilten das Brot, tranken den Saft und sprachen das Gebet „Vater unser“ Danach sahen wir uns gemeinsam mit der Igelgruppe eine Zusammenfassung der beiden Geschichten als Film an.

Der Kreuzweg

Wir begannen mit einer kleinen Wiederholung des bisher Geschehenen und schauten dann den Kreuzweg anhand von Bildern an. Dabei besprachen wir die einzelnen Stationen des Leidens und erläuterten die Bilder. Danach gingen wir wieder in die Kirche, suchten das Kreuz und schauten uns den dargestellten Kreuzweg an.

Lotte Lückerrath



Letztes Abendmahl



Vor der Kirche



Einzug in Jerusalem



Vorlesen



Fünf Sinne - schmecken



Flinke Hände, flinke ...

Kita St. Bonifaz - die Projekte der Praktikanten

Projekt zur taktilen Wahrnehmung „Die coole Forscherpatrol“ Der Begriff „taktil“ bedeutet soviel wie fühlen, berühren, tasten. Dieser Sinn ist gerade in den ersten Lebensjahren für Kinder

von zentraler Bedeutung denn sie erforschen ihre Umwelt über die Haut. Alles, was

mit ihr in Berührung kommt, egal ob über die Hände, Füße oder an anderen Körperstellen, wird intensiv wahrgenommen. So bin ich auch auf mein Projektthema gekommen. Die Kinder hatten immer viel Spaß am Fühlen unterschiedlicher Materialien, und alle Kinder, bei denen ich dieses Interesse beobachten konnte, wollten gerne an meinem Projekt teilnehmen.

Wir werden auf unterschiedlichste Weise erfahren, wie der Körper auf Berührungen und Materialien reagiert und was das auch mit unseren Gefühlen macht. Außerdem ist es mir wichtig, dass die Kinder im Allgemeinen erste Erfahrungen mit der Projektarbeit sammeln und ein Gefühl für Rituale und Regeln bekommen. Sie lernen in einer Gruppe selbstständig Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen und was es heißt, sich mit einem bestimmten Thema über längere Zeit zu beschäftigen.

Lisa Sesterhenn

Hundeprojekt „Die wilden Teddyhunde“ Durch meine Beobachtungen in der Wilden-Maxi-Gruppe konnte ich erkennen, dass die Kinder sich sehr für Hunde interessieren. Hunde sind ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft und Kinder haben eine ausgeprägte

Affinität zu Haustieren. Das Projekt bietet den Kindern die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Tier zu beschäftigen. Es gibt ihnen die Chance, Fragen zu stellen und gemeinsam Lösungswege sowie Antworten zu finden.

Es ist mir aber vor allem sehr wichtig, dass die Kinder einen „realistischen Blick“ auf den Hund erhalten. Dieser „Blick“ verleiht ihnen bestenfalls die Kompetenzen, zum Beispiel die Signale von Hunden besser zu erkennen, diese zu deuten und damit Situationen besser einschätzen zu können. Dies führt letztendlich zum Abbau von Ängsten und natürlich auch zur Vermeidung von Gefahrensituationen. Zukünftig kann es ebenfalls dazu führen, dass der Hund nicht nur als „süß und putzig“ angesehen wird, sondern die Erkenntnis gewonnen wird, dass ein Haustier ebenfalls mit Kosten und einer großen Verantwortung einhergeht.

Dieter Theißen



Männerpilgern: deutsch-französischer Burgenweg

Nach zwei Jahren Coronapause konnten wir Männer endlich wieder über das Wochenende des ersten Mai vier Tage lang Pilgern. Sehr kurzfristig hatten wir uns für die Heilsbach als festen Standort entschieden. Zum Testen der Kondition starteten wir bereits auf dem Hinweg mit einer großen Runde um den Drachenfels bei Busenberg. Danach gab es sternförmige Pilgerabschnitte rund um Schöna. So waren wir dann auf dem Wasser-Wanderweg im Biosphärenreservat mit unserem Rede- und Schweigebedarf unterwegs. Höhepunkt war sicher der deutsch-französische Burgenwanderweg mit Hohenburg, Löwenstein, Fleckenstein und Froensburg. Trotz herrlicher Natur und der beruhigenden Vertrautheit der kleinen sechsköpfigen Gruppe, sparten wir in unseren Impulsen und Diskussionen nichts von dem aus, was momentan in unserer Welt und auch in unserer Kirche nicht in Ordnung ist.

Jeder hat dazu beigetragen, das richtig einzuordnen und einen persönli-



chen Zugang mitzunehmen. Wir sind jetzt wieder optimistisch und die Batterien sind aufgeladen.

Herzlichen Dank wieder an Clemens Fiebig, der mit breitem Angebot und schwerem Rucksack angereist war. Er hat uns den richtigen Rahmen gegeben. Aber auch herzlichen Dank an alle Teilnehmer, jeder hat Wertvolles beigetragen - das hatte große Qualität.

Wir machen sicher weiter! Nächstes Jahr, um den ersten Mai, wollen wir wieder unterwegs sein und demnächst wird es auch wieder das bewährte Tagespilgern geben!

Karl Kunzmann



kfd - St. Bonifaz/St. Hedwig

Leider haben die Einschränkungen wegen hoher Coronazahlen immer noch kein größeres Programm zugelassen. Wir hatten am heiligen Dreikönigsfest eine schöne Andacht. Danke an Katharina Kloos, die uns immer mit wunder-



baren Beiträgen unterstützt. Am 10. März, bei wunderbarem Frühlingswetter, haben wir einen Spaziergang in der Gar-

tenstadt gemacht. Danach wurden frische Waffeln gebacken und diese im Pfarrgarten genossen. In der warmen Frühlingssonne ein gelungener Nachmittag.

Am 30. März fand unsere Kreuzwegandacht statt. Leider musste die anschließende Mitgliederversammlung krankheitsbedingt ausfallen. Am 23. Juni wer-

den wir einen Tagesausflug nach Ludwigsburg - blühendes Barock - mit dem Bus unternehmen. Anmeldungen sind ab sofort möglich bei Andrea Däuber, Tel. 01776878934 oder auch gerne per Email - fam.daeuber@t-online.de. Es gibt auch noch freie Plätze für unsere Fahrt in den Chiemgau vom 23.8.-28.8.2022. Anmeldeformulare sind im Pfarrbüro erhältlich - gerne auch bei Andrea Däuber (siehe Telefonnummer und Email).

Seit 11. März unterstützen wir mit Sach- und Geldspenden die Ukraine-Hilfe. Nach wie vor ist die Situation schrecklich und es wird immer noch dringend Hilfe benötigt. Sie können sich gerne telefonisch melden bei Regina Saile 0621 555078, Susanne Gräf 0621 532193, Andrea Däuber 01776878934. Herzlichen Dank für die bisher geleisteten Spenden.

Andrea Däuber

Alle Fotos Andrea Däuber



Gemeinsame musikalische Gottesdienstgestaltung

Laurentiussingers Herxheim, Junger Chor Mutterstadt und Capella Michaelis Maudach

Am Sonntag, 13. März 2022 haben diese Chöre gemeinsam den Gottesdienst um 11 Uhr in Rheingönheim festlich umrahmt. Bereits beim Einsingen stellten sich mehrere Gänsehautmomente ein, als sich so viele Kinderstimmen gemeinsam warmgesungen haben. Unter der musikalischen Gesamtleitung von Stefanie Konter und der Klavierbegleitung durch Horst Christill (Dekanatskantor in Landau und Sonderbeauftragter für Neues Geistliches Lied im Bistum Speyer). Alle Sängerinnen und Sänger

kamen selbstverständlich negativ getestet und so wurde unter sicheren Bedingungen für alle Beteiligten von ganzem Herzen zum Lob Gottes gesungen und musiziert. Der anschließende Applaus machte deutlich, welch eine lange musikalisch/kulturell enthaltsame Zeit hinter uns liegt. Wir wünschen uns, bald an diesen seelisch aufmunternden Gottesdienst anknüpfen zu können.

Die Capella Michaelis unter der Leitung von Dagmar Sold gestaltete im Mai auch einige Erstkommunionsgottesdienste musikalisch mit.

Dagmar Sold



Foto Capella Michaelis